

## Dortmund: ein Dorf, um die Welt besser zu verstehen

### Studierende aus Buffalo (USA) recherchieren zur Willkommenskultur und lernen Deutsch

„Ich dachte Dortmund wäre eher ein Dorf“ sagte Chelsea Kettle im Interview mit RN-Redakteurin Renée Severin, auch Zachary Snelling konnte sich – außer BVB – nichts unter Dortmund vorstellen. Hannah Schuh genoss den Aufenthalt und findet, dass eine Stadt, in der „viele unterschiedliche Menschen leben“, nicht nur „toll“ ist, sondern „ihr geholfen hat, die Welt ein bisschen besser zu verstehen“: Viele Überraschungen und viel Programm gab es für die 14 Studierenden des „Buffalo State College“ (USA), die – die meisten von ihnen zum ersten Mal – vom 3. bis 22.1.17 in Dortmund zu Besuch waren.

Fünf jüngere „Undergraduates“, begleitet von der Hochschullehrerin Lynn Engle, nahmen an einem 45stündigen Intensiv-Sprachkurs in der Auslandsgesellschaft Intercultural Academy teil. Für die anderen „Graduates“ wurde ein dichter Terminplan mit Gesprächen in verschiedenen Universitäten und Einrichtungen der Region zum Thema „Initiative für Flüchtlinge“ zusammengestellt. Die Ergebnisse sollen als Baustein in ein „Action Project“ unter Leitung ihrer Professorin Kim Kline einfließen. Untersucht wird die Frage, ob Flüchtlinge in ähnlicher Weise in Buffalo unterstützt werden können, denn ähnlich wie Dortmund unterstützt die Stadt Buffalo die Integration und den Empfang von neuen Zugewanderten.

Das Besichtigungsprogramm brachte beide Gruppen zusammen. In Begleitung von Mirza Demirović vom Jugendamt Dortmund erkundete die Gruppe die Nordstadt. Oberbürgermeister Ulrich Sierau empfing die Studierenden im Rathaus, Levent Arslan stellte die Arbeit des Dietrich-Keuning-Hauses vor. Natürlich durfte die Besichtigung des Signal Iduna Parks nicht fehlen. Höhepunkte waren allerdings die Tagesfahrt nach Amsterdam sowie der Wochenend-Ausflug nach Berlin.



Aufregend genug war die Tagesfahrt nach Amsterdam bei Schnee und Glatteis mit Besichtigungen im Anne Frank Haus, im Van Gogh Museum und mit einer Grachtenfahrt. Eine Woche später stieg die Spannung, als die Gruppe zum Wochenend-Trip nach Berlin aufbrach. Das Holocaust-Mahnmal, das Dokumentationszentrum „Topographie des Terrors“, das Deutsche Historische Museum, Checkpoint Charlie, Alexanderplatz, die East Side Gallery und eine Führung durch das Reichstagsgebäude: Durch dieses Programm konnten die jungen Amerikaner\_innen die Berliner und allgemeine deutsche Geschichte besser verstehen und erfuhren einiges über die Rolle Deutschlands in der Europäischen Union.

Zum Abschluss des Aufenthaltes gab es noch eine nette Überraschung: Als er den Zeitungsbericht über den Besuch aus Buffalo las, überlegte der Inhaber des beliebten Roadstop-Restaurants (Hohensyburg), Hubertus Brand, nicht lange. Der ehemalige Buffalo State Student lud die ganze Gruppe zum Abendessen ein. So wurde es ein geselliger, lustiger Abschiedsabend mit vielen Erinnerungen und viel Freude auch darüber, noch eine Beziehung zwischen Buffalo und Dortmund entdeckt zu haben.

„Da sie in Gastfamilien untergebracht waren, hatten sie nicht nur die Gelegenheit, die deutsche Gastfreundschaft zu erleben, sondern sie konn-

Oben: Die Gruppe in Amsterdam  
Unten: Abschlussabend im Roadstop-Restaurant



ten sich mit vielen Menschen und zu vielen Themen austauschen. Das finde ich wichtig“, so Daniel Scanlon, der den Austausch in der Auslandsgesellschaft federführend organisierte und begleitete. Es war eine Premiere, und – wie immer bei Premieren – muss einiges improvisiert werden, und es muss vor allem ganz schnell gehen: „Vielen Dank an alle, die mitgemacht haben: die Gastfamilien, die kurzfristig zugesagt haben, die zuständigen Personen bei der Stadt Dortmund und die Kollegen\_innen in der Auslandsgesellschaft natürlich, die unterstützt haben.“ Dass schon einige Tage nach der Rückkehr der Gruppe Dr. Katherine Conway-Turner, Präsidentin der Universität Buffalo State, in ihrem Blog über den Austausch berichtete und die Wichtigkeit der Begegnungen unterstrich, zeigt, dass der Austausch ein Erfolg war. Für alle heißt es jetzt: Fortsetzung folgt!

Aus einem Bericht von Dan Scanlon